

Lebenslied

von Fr. v. Matthisson.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 284.

FRANZ SCHUBERT.

December 1816.

Mässig geschwind.

Singstimme.

Kommen und Scheiden, Su - chen und Mei - den, Fürch - ten und Seh - nen, Zwei - feln und
Fruchtlos hie - nie - den ringst du nach Frie - den! Täu - schende Schimmer win - ken dir

Pianoforte.

Wäh - nen, Ar - muth und Fül - le, Ver - ö - dung und Pracht wech - seln auf Er - den wie Däm - mung und
im - mer; doch, wie die Furchen des glei - ten - den Kahns, schwinden die Zau - ber - ge - bil - de des

Nacht, wech - seln auf Er - den wie Däm - mung und Nacht!
Wahns, schwinden die Zau - ber - ge - bil - de des Wahns!

Auf zu der Sterne
Leuchtender Ferne
Blicke vom Staube
Muthig der Glaube:

Dort nur verknüpft ein unsterbliches Band
Wahrheit und Frieden, Verein und Bestand!

Günstige Fluthen
Tragen die Guten,
Fördern die Braven
Sicher zum Hafen,

Und, ein harmonisch verklingendes Lied,
Schliesst sich das Leben dem edlen Gemüth!

Männlich zu leiden,
Kraftvoll zu meiden,
Kühn zu verachten,
Bleib' unser Trachten!

Bleib' unser Kämpfen! in eherner Brust
Uns des unsträflichen Willens bewusst!